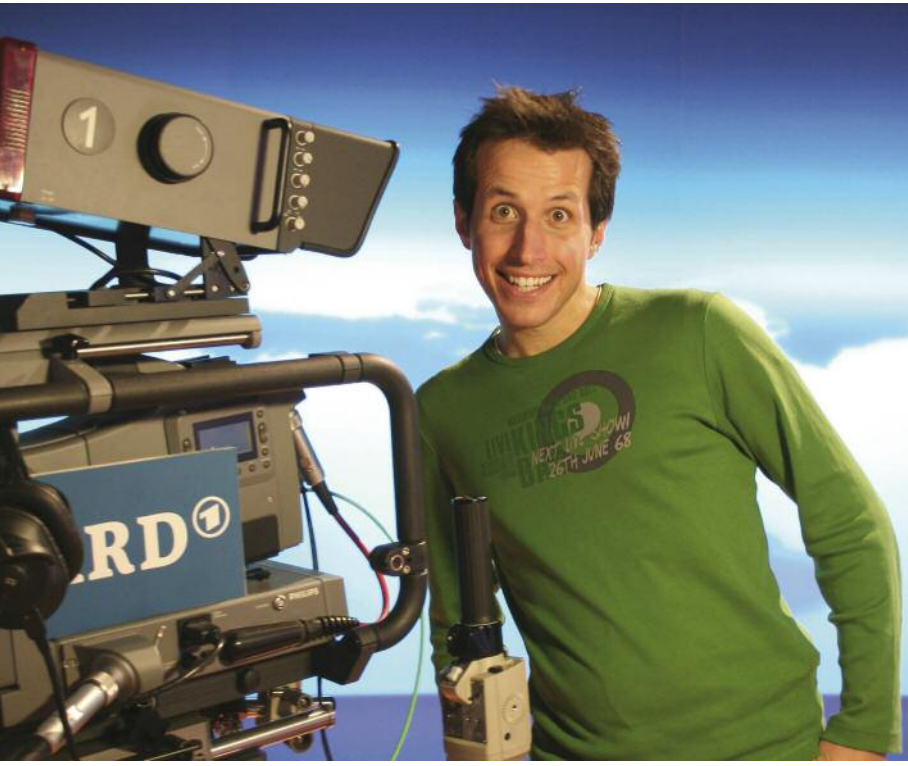
DVD 46 10618 / VHS 42 10618 26 min, Farbe



Willi will's wissen

Wie kommen die Nachrichten ins Fernsehen?

Bayerischer Rundfunk

FWU – das Medieninstitut der Länder

Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schüler
- gewinnen die Möglichkeit zu eigenständiger Orientierung in der medialen Welt,
- entwickeln schrittweise eine reflektierte Wahrnehmung der Medien,
- können die „Mediensprache" in Ansätzen entschlüsseln, um zwischen medialer Darstellung und Realität zu unterscheiden,
- erfassen, wie Informationen fürs Fernsehen aufbereitet, übermittelt und präsentiert werden,
- entwickeln Maßstäbe für die Unterscheidung von Information und Unterhaltung,
- können Medienangebote selbstbestimmt nutzen,
- entfalten kreativ Eigeninitiative bei der Auswahl, Aufbereitung und Präsentation von „Meldungen" aus ihrem Lebensumfeld.

Zum Inhalt

Zum Auftakt demonstriert uns der Film, wie es aussehen könnte, wenn die Nachricht, dass Willi eine Sendung über Nachrichten machen will, in den Nachrichten käme. Es wird mitgeteilt, dass Willi den Sender besuchen wird, um herauszufinden, **„wie Nachrichten gemacht werden und wie sie ins Fernsehen kommen".**
Dabei werden wir gleich mit einigen Eigenarten von Nachrichten-Texten bekannt gemacht. Äußerungen von Menschen, über die nur berichtet wird, und die nicht im „O-Ton" präsentiert werden, werden förmlich zusammengefasst oder in die Indirekte Rede gesetzt: „Dazu plane er einen Besuch bei der Tagesschau in Hamburg – so Willi heute Vormittag. Die verantwortlichen Stellen der Nachrichtensendung erklärten grundsätzlich ihre Bereitschaft, war in einer ersten Stellungnahme zu hören."

1. Was sind „wichtige" Nachrichten?
Und nun wird dieser Plan in die Tat umgesetzt. Willi betritt das Nachrichtenstudio der ARD-Tagesschau, geht zum Platz des Nachrichtensprechers und probiert schon mal das notorische: „Guten Abend, meine Damen und Herren." Eingeblendet wird nun ein realer Tagesschau-Vorspann und auch der Nachrichtensprecher kommt ins Bild. Jedoch interessieren Willi in diesem Moment weniger die konkreten Nachrichten, vielmehr will er herausfinden, wie sie entstehen.
Dazu geht er zu Andrea, der verantwortlichen Chefin vom Dienst (CVD), und stellt ihr die grundlegende Frage, was denn Nachrichten eigentlich sind. Sie beantwortet die Frage mit einigen Beispielen. Nachrichten sind wichtige **Neuigkeiten**, etwa aus **der Politik, der Wirtschaft, dem Sport**.
Aber wie erfährt die Nachrichtenredaktion alle wichtigen Neuigkeiten? Die Sender informieren sich aus ganz verschiedenen Quellen. Die ARD hat zum Beispiel mehr als 20 **Korrespondenten** in der ganzen Welt, also **Reporter**, die alle wichtigen Informationen aus dem Land, in dem sie stationiert sind, sammeln und sie nach Hamburg weiterreichen. Gegebenenfalls entstehen daraus Berichte für die Nachrichtensendung. Darüber hinaus bezieht der Sender Informationen von **Nachrichtenagenturen** wie dem Deutschen Depeschen Dienst (ddp), der Deutschen Presse Agentur (dpa) oder der englischen Agentur Reuters, die ebenfalls Reporter auf der ganzen Welt beschäftigen. Bei wichtigen Ereignissen schreiben diese sofort eine Mail. Bei Zeitungen, Radiosendern und eben auch

beim Fernsehen kommen pro Tag mehr als 2500 dieser Mails an. Daraus wählen die Redakteure die wichtigsten für ihre Sendung aus. Was also in den Nachrichten vorkommt, verdankt sich einer **Auswahl** aus viel umfänglicherem Material.
Willi hat verstanden, und da er ja selbst auch Reporter ist, beschließt er, eigene kleine Nachrichtenfilme zu machen. Seine Versuche machen auf Anhieb klar: Den Auswahlkriterien der Nachrichtenredaktion müssen etwas andere Maßstäbe zugrunde liegen.
Ob Filmbeiträge für die Tagesschau-Sendung gut genug und vor allem interessant genug sind, entscheidet Redakteur Olaf. Willi trifft ihn im Filmabnahme-Raum und lässt sich erklären, dass seine Beiträge, z. B. der über einen unbekannten Mitarbeiter der Wasserschutzpolizei, der sein 15jähriges Dienstjubiläum feiert, im Rahmen der Tagesschau nicht gesendet würden, da sie für die Zuschauer der Tagesschau völlig unwichtig wären.
Willi fasst das Gelernte zusammen: *„Nachrichtensendungen bringen Informationen aus Politik, Wirtschaft oder zum Beispiel Sport, die möglichst viele Menschen in Deutschland betreffen. Wer Nachrichten schaut, weiß, was die Politiker entschieden haben, wer beim Sport gewonnen hat oder wie das Wetter wird."*
Anhand von Willis Bericht über den größten Mann der Welt macht *Olaf* darüber hinaus deutlich, dass für die Nachrichten außer der Relevanz des Ereignisses auch eine angemessene Darstellungsform erforderlich ist: Wichtige Informationen müssen im Bild erscheinen, der Kopf des größten Mannes etwa sollte zu sehen sein, nicht nur ein Teil seines Körpers. Und bei einem Interview sollten die Fragen so gestellt werden, dass Gesprächspartner die Möglichkeit haben, mehr als nur mit „Ja" oder „Nein" zu antworten.

2. Mit Reportern vor Ort
Nun macht Willi einen Ausflug ins reale Reporterleben und trifft im Hamburger Hafen Reporter Florian mit seinem **Kameramann** Dennis und dem **Tonmann** Arne, die für die Nachmittagssendung der Tagesschau einen Filmbeitrag über einen Hafenarbeiterstreik produzieren sollen. Die Proteste richten sich gegen eine EU-Richtlinie, die die Hafenarbeiter mit Arbeitslosigkeit bedroht – ein Ereignis **von allgemeinem Interesse**, also für eine Nachrichtensendung relevant.
Zu den Produktionsbedingungen dieses Tagesschaubeitrags gehört ein enormer Zeitdruck, da der Film bereits in zwei Stunden auf Sendung gehen soll. Außerdem spielt sich das Wichtigste gerade ab und man muss in kürzester Zeit die wesentlichen Eindrücke und Interviews in Bild und Ton festhalten. Ergebnis ist hier eine grüne Videokassette, die mit mehr als 10 Minuten Spieldauer weit über die 90 Sekunden hinausgeht, die für den Filmbericht in den Nachrichten vorgesehen sind. Das bedeutet, dass die Filmaufnahmen noch stark gekürzt werden müssen. Nach dem Einfangen von Bildern und Tönen bleibt noch eine Stunde bis zum Sendetermin. Also begibt man sich rasch zum **Schnittmobil**, einem fahrbaren Schneideraum, in dem nun das Material bearbeitet, das heißt geschnitten und mit einem Kommentar versehen wird. **Cutter** *Wolfgang* kopiert die wichtigen und gelungenen Szenen hintereinander auf eine neue Kassette, und *Florian* spricht dann seinen parallel zur Dreharbeit und zum Schnitt entwickelten Text zu den Bildern auf die Tonspur.
Florian erläutert uns die Grundfragen jeder Nachricht: **Wer** hat **was, wo, warum**, und **wie** gemacht? Die Frage wann? beantwortet sich bei **tagesaktuellen Sendungen** stets mit einem Wort: heute!

Endlich ist der Film über die Demo im Hafen fertig. Und in fünf Minuten soll der Bericht schon gesendet werden! Florian und Willi rennen hinüber zu einem weiteren Lieferwagen – dem **Satelliten- Mobil**, von wo der Beitrag zum Sender übermittelt werden soll. Genaueres weiß Techniker *Herrmann*, der die Kassette in Empfang nimmt und die Bilder und Töne zum Nachrichtensatelliten EUTELSAT sendet, von wo sie zur Erde zurückgesendet und in der Tagesschau-Redaktion empfangen werden. Und tatsächlich, kurz darauf ist der Filmbericht im Rahmen der 14-Uhr-Nachrichten der Tagesschau zu sehen!

3. Im Nachrichtenstudio

Nachdem Willi sich über die Entstehung von Filmbeiträgen für die Nachrichten und ihre Übertragung zum Sender kundig gemacht hat, möchte er wissen, wie die Arbeit im Nachrichtenstudio selbst aussieht. Als er eintrifft, läuft die Nachrichtensendung noch. Im Mittelpunkt steht der **Nachrichtensprecher**, in diesem Fall *Claus- Erich* Boetzkes, und während der Sendung muss im Studio absolute Ruhe herrschen. Doch da erscheinen – während ein Filmbericht aus Bagdad eingespielt wird – Personen, die *Claus-Erich* eine weitere, hochaktuelle Meldung zustecken und sogleich wieder verschwinden. Diese Meldung kann jedoch in der Sendung nicht mehr berücksichtigt werden – die Zeit reicht nicht, und *Claus-Erich* geht über zum Wetterbericht.

Nach der Sendung nimmt Willi Kontakt zum Wettermoderator *Wolfgang* auf, der, aus Frankfurt zugeschaltet, auf einem Monitor zu sehen ist. Plötzlich ist die Wetterkarte, die im Hintergrund von *Wolfgang* zu sehen war, verschwunden, und *Wolfgang* erklärt Willi das fernsehtechnische Prinzip der **Bluebox**.

Nun geht es in den schalldicht abgeschotteten **Regieraum** nebenan. Hinter einer Glasscheibe sind zehn Menschen dafür zuständig, dass die Nachrichten ordnungsgemäß gesendet werden. Von hier aus werden auch die Kameras per Joystick gesteuert – eigentliche Kameraleute wie bei den Teams auf Außendreh sind hier nicht im Einsatz. *Carsten* arbeitet am **Bildmischpult**, schaltet zwischen dem Sprecher und den Filmbeiträgen hin und her und kann auch Schriften im Bild erscheinen lassen. Am **Tonmischpult** sitzt *Gabi*, zu deren Aufgaben das Auslösen des Nachrichtengongs sowie das Einspielen der Abspannmusik (von einer Tonkonserve) gehören. Sie schaltet auch das rote Warnlicht ein, wenn die Nachrichten auf Sendung sind und sich alle im Haus an das Ruhegebot halten sollen.

Zurück bei *Claus-Erich* erfahren wir, dass die vor ihm liegenden Manuskripte nur ein „Sicherheitsprogramm" darstellen, er aber hauptsächlich vom **Teleprompter** abliest, der Spiegelprojektion eines Monitors, auf dem der Text abgerollt wird. Der Teleprompter erlaubt es dem Nachrichtensprecher, nicht dauernd nach unten auf den Text zu schauen, sondern den Fernsehzuschauern scheinbar ins Gesicht zu blicken.

In der Tagesschau wird Hochdeutsch gesprochen. Schwierige Fremdwörter und Namen lässt sich *Claus-Erich* durch ein eigenes Computerprogramm korrekt vorsprechen.

Vor der Hauptausgabe der Tagesschau um 20.00 Uhr tritt die **Redaktion** zusammen, um über die Auswahl und Reihenfolge der Beiträge zu entscheiden. Gott sei Dank sind heute alle Beiträge schon vor der Sendung komplett beieinander, „die Sendung steht und wir haben noch 45 Sekunden, ... und dann: ‚Guten Abend, meine Damen und Herren.'"

Zehn Sekunden vor dem Ende jedes Filmbeitrags gibt *Ann-Katrin* ein Zeichen, damit je-

der rechtzeitig weiß, dass es für den Sprecher gleich weitergeht. Heute darf Willi das magische „10“ ins Mikrofon sagen ...

Arbeitsmaterial

Auf der DVD stehen Ihnen Hinweise zur Verwendung der DVD im Unterricht sowie 2 Arbeitsblätter zur Verfügung. Außerdem finden Sie dort das Begleitheft zur DVD
Um die Arbeitsmaterialien zu sichten und auszudrucken, legen Sie die DVD in das DVD- Laufwerk Ihres Computers ein und öffnen Sie im Windows-Explorer den Ordner „Arbeitsmaterial“. Die Materialien stehen dort als PDF- Dokumente zur Verfügung.

Verwendung im Unterricht

Der vorliegende Film soll dazu beitragen, möglichst im Rahmen eines Unterrichtsprojekts Kindern die Möglichkeit eigenständiger Orientierung in der medialen Welt zu eröffnen.
Im Wesentlichen sind es folgende Fragen, die es den Konsumenten von Nachrichtensendungen erlauben, zu den vermittelten Inhalten auf beobachtende Distanz zu gehen und aus dieser Distanz heraus eine eigenständige Haltung dazu einzunehmen:

Welche Nachrichten werden eigentlich gebracht?
Welche Kriterien gelten für die Auswahl aus der Fülle der täglichen Ereignisse?
Wie erlangt der Sender seine Informationen über diese Ereignisse?
Wie werden diese Informationen für die Nachrichtensendung gestaltet?
Wie werden die Nachrichten gesendet?

Der Film führt zu diesen Fragen hin und gibt Schritt für Schritt die Antworten darauf auf ausführliche und kindgerechte Weise.

Der Unterricht wird die im Film vermittelten Erkenntnisse mit den Schülern in aufeinander folgenden Schulstunden zunächst rezeptiv verarbeiten, daran sollte sich aber eine kreative und produktive Phase anschließen, damit die Übertragung der Erkenntnisse ins eigene Handeln erprobt werden kann und Spaß und Eigeninitiative nicht zu kurz kommen.
Zuerst aber wird die Kompetenz der Schüler angeregt, die wesentlichen Sachinformationen aus dem Film sprachlich zu fassen und zu verallgemeinern.
Dazu dienen z. B. die unten folgenden Aufforderungen und Fragestellungen, die durch gezielte Erinnerungsfragen gestützt werden.
Da der Film sehr reich an Sachinformationen ist und es sich um Informationen aus unterschiedlichen thematischen Komplexen handelt, können auch Arbeitsgruppen gebildet werden, die sich mit je einem Komplex befassen. Jedes Kind wählt seine Gruppe. Jede Arbeitsgruppe bekommt aus den unten aufgeführten Fragen auf einem Blatt Papier diejenigen vorgelegt, die sie bearbeiten soll.
Die Ergebnissicherung des Films erfolgt dann in einer Schlusskonferenz, in der die Ergebnisse aller eingebracht werden.

Voraussetzung für diese Abfolge ist jedoch eine erste Besichtigung des Films mit nachfolgenden Verständnisfragen (die u. a. die im Inhaltsteil fettgedruckten Termini betreffen werden) sowie eine zweite Sichtung, sobald die Schüler sich auf Arbeitsgruppen verteilt haben und bevor die Arbeit der Arbeitsgruppen beginnt.

1. Arbeitsgruppe:
Bei welchem Fernsehsender ist Willi zu Besuch?
Beschreibt die Aufgaben der „Chefin vom Dienst"!
Stellt Euch vor, Ihr müsstet entscheiden, welche der folgenden Meldungen am Abend in den Nachrichten kommen:
die Meldung von einem Erdbeben in Italien,
die Meldung über eine Theateraufführung Eurer Schulklasse,
die Meldung von einem Besuch der Bundeskanzlerin in Eurer Heimatstadt,
die Meldung vom Sieg Eurer Fußballmannschaft über die Mannschaft der Nachbarschule.
Nennt Gründe dafür, welche Meldungen Ihr auswählen würdet!

2. Arbeitsgruppe
Erinnert Euch an den Film: Woher bekommt ein Fernsehsender z.B. die Information über ein Ereignis im Ausland?
Erklärt, was eine Nachrichtenagentur ist!
Die ARD hat Reporter in aller Welt. Wie viele sind es ungefähr?
Beschreibt ihre Aufgaben!

3. Arbeitsgruppe
Zu vielen Nachrichten gibt es Filmbeiträge. Willi begleitet Reporter Florian zu einem Ereignis im Hamburger Hafen. Dort soll ein Beitrag für die Tagesschau gedreht werden.
Erinnert Euch: Worum geht es da? (Stichworte: Hafenarbeiter, Arbeitslosigkeit)
Stellt Euch vor, Ihr wollt Interviews von Leuten, die gerade in einem Demonstrationszug marschieren. Weshalb kann das schwierig sein?

4. Arbeitsgruppe
Am Schluss hat Reporter Florian einen Filmbeitrag, der mehr als 10 Minuten lang ist. Begründet, warum ein Beitrag von 10 Minuten in der Regel zu lang ist! Wie lange ist gesamte Tagesschau?
Erinnert Euch und beschreibt mit Hilfe des Lückentexts, was der Cutter Wolfgang mit dem langen Beitrag macht.
Lückentext: Beim Schnitt kopiert Cutter Wolfgang die besten (Infos) und (Bilder) von Florians Kassette hintereinander auf eine neue (Kassette). So entsteht Stück für Stück der fertige Film. Und damit die Zuschauer verstehen, was gerade zu sehen ist, spricht Florian noch einen (Text) drauf, den Wolfgang mit einem (Mikrofon) aufnimmt.
Auf welchem Weg wird der Beitrag, den Wolfgang „geschnitten" hat, ins Nachrichtenstudio gesendet?

5. Arbeitsgruppe
Willi hat auch ein paar kleine Filmbeiträge hergestellt. Welche Themen hat er gewählt? Erklärt, warum Olaf im Filmabnahmeraum diese Beiträge abgelehnt hat! Fertigt eine Liste an, was Willi beachten sollte, wenn er wieder Beiträge für die Tagesschau drehen möchte!

Mit diesen Arbeitsgruppen, die sich mit den Themen auseinandersetzen, wie Informationen fürs Fernsehen aufbereitet, übermittelt und präsentiert werden, können „am Film entlang" wichtige Ziele verfolgt werden: z. B. die Möglichkeit zur reflektierten Wahrnehmung der Medien durch Erkenntnisse über Medienherstellung und Mediengestaltung und zur Unterscheidung von medialer Darstellung und Realität.
Auch die Maßstäbe für die Unterscheidung von Information und Unterhaltung bilden sich heraus.

Im letzten Teil des Films überwiegt die Sachinformation, die weniger zum emanzipativen Umgang mit Medien als vielmehr zum speziellen technischen Wissen über die Medienwelt beiträgt.
Wenn in einer Klasse, die mit dem Film arbeitet, entsprechendes Interesse besteht, kann eine 6. Arbeitsgruppe gebildet werden, die sich dieser Thematik widmet.

Als einfachste und wichtigste Erkenntnis für alle Schüler ist aus diesem Teil des Films der Gedanke festzuhalten, dass die Nachrichten noch aus dem Fernsehstudio auf den Bildschirm, den wir zu Hause im Wohnzimmer haben, transportiert werden müssen.
Zu diesem Thema steht darüber hinaus der Willi Film: „Wie geht das mit dem Fernsehen?" zur Verfügung.

Nach dieser langen Phase der intellektuellen Aufarbeitung soll nun aber der produktive und spielerische Umgang mit den gewonnenen Erkenntnissen nicht zu kurz kommen!

Sicher haben die Schüler Spaß daran, selbst als Reporter und „Chef" oder „Chefin vom Dienst" eine eigene Nachrichtensendung für die Schule zu planen.
Das ist natürlich am interessantesten, wenn in der Schule ein Ereignis wie z. B. ein Sportfest stattfindet! Die Festlegung der Themen, Interviews mit Siegern und Verlierern, kurze Reportagen, Zusammenfassungen, Bilder... all das kann zunächst auf dem Papier geplant werden. Mit längerer Vorbereitungszeit und entsprechendem technischen Gerät ist jedoch auch die praktische Durchführung eines solchen Medienerziehungsprojekts möglich.

Produktion
megaherz film und fernsehen, München
im Auftrag des Bayerischen Rundfunks und des FWU Institut für Film und Bild, 2008

Regie
Arne Sinnwell

Kamera
Waldemar Hauschild

Moderator
Willi Weitzel

Arbeitsmaterial/Begleitheft
Hans-Martin Busch

Bildnachweis
megaherz film und fernsehen

Pädagogische Referentin im FWU
Annegert Böhm

Nur Bildstellen/Medienzentren:
öV zulässig

Alle Rechte vorbehalten.
Programm und Begleitmaterial sind urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung und Übertragung auch einzelner Programmteile, Textabschnitte, Abbildungen und Tonaufnahmen sowie jede Form der Weitergabe, des Verleihs oder der Vermietung sind ohne schriftliche Zustimmung des Verlages nicht zulässig und werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

© 2008
FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiselgasteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-300
E-Mail info@fwu.de
vertrieb@fwu.de
Internet www.fwu.de

1'7/7/08 Pera

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiselgasteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-240
E-Mail info@fwu.de
Internet http://www.fwu.de

Zentrale Sammelnummern für unseren Vertrieb:
Telefon (0 89) 64 97-4 44
Telefax (0 89) 64 97-2 40
E-Mail vertrieb@fwu.de

Bayerischer Rundfunk

megaherz

Laufzeit: 26 min
Kapitelanwahl (deutsch)
Sprache: deutsch
DVD-ROM-Teil:
Unterrichtsmaterialien, über Windows Explorer DVD-Laufwerk anwählen (Ordner „Arbeitsmaterial“ öffnen)

Systemvoraussetzungen bei Nutzung am PC
DVD-Laufwerk und DVD-Player-Software, empfohlen für Windows ME/2000/XP/Vista

GEMA

Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten. Nicht erlaubte/genehmigte Nutzungen werden zivil- und/oder strafrechtlich verfolgt.

LEHR-Programm gemäß § 14 JuSchG

FWU – Schule und Unterricht

- **DVD-VIDEO 46 10618**
  DVD mit Kapitelanwahlpunkten
- **VHS 42 10618**
- **Paket 50 10618**
  (VHS 42 10618 + DVD-VIDEO 46 10618)

26 min, Farbe

Willi will’s wissen

Wie kommen die Nachrichten ins Fernsehen?

Wer hat die Wahlen gewonnen? Wie steht es mit der deutschen Wirtschaft? Wie ist das Fußballspiel ausgegangen? Und: Wie wird das Wetter morgen? Die Nachrichtensendungen im Fernsehen geben Antworten auf Fragen wie diese. Wie eine Nachrichtensendung produziert wird, das will Willi heute bei der "Tagesschau" in Hamburg herausfinden. Er erfährt, wie die einzelnen Beiträge gedreht werden und wer darüber entscheidet, was als wichtige Meldung gilt. Jede Nachrichtensendung muss jeden Tag wieder in größtem Tempo neu geplant werden. Reporter Willi ist wieder einmal mitten drin!

Schlagwörter
Nachrichten, Fernsehen, Reporter, Korrespondent, Redaktion, Kamera, Ton, Schnitt, Mischung, Satellitenübertragung, Fernsehstudio, Bluebox, Teleprompter

Grundschule
Medienerziehung

Deutsch
Kommunikation

Allgemeinbildende Schule (1-5)

Weitere Medien
Willi will’s wissen: Wie kommt die Story in die Zeitung? (FWU 42/46 02862)
Willi will’s wissen: Wie geht das mit dem Fernsehen? (FWU 42/46 10460)